

Wissens- und Technologietransfer

Agenda der UAS7-Hochschulen



IMPRESSUM

Herausgeber:

UAS7 e. V.
c/o HWR Berlin
Badensche Str. 52
10825 Berlin
www.uas7.de

Mitgliedhochschulen:

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Hochschule Bremen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fachhochschule Köln
Hochschule München
Fachhochschule Münster
Hochschule Osnabrück

Gestaltung & Satz:

VorSprung Design & Kommunikation
www.werbe-vorsprung.de

Fotos:

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin: S. 1
Hochschule Osnabrück: Umschlag vorne mittig, Umschlag hinten links, S. 6
iStock.com/Diego Cerva: S. 2
Stefan Adam/Transferagentur Fachhochschule Münster GmbH: Umschlag hinten mittig, S. 11
UAS7 e. V.: alle übrigen Bilder

Druck:

SAXOPRINT GmbH
www.saxoprint.de

Auflage:

1.000 Exemplare

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Broschüre richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen, Verbänden und Non-Profit-Organisationen, die für die Lösung eines Problems wissenschaftlich fundierte Expertise suchen. Sieben führende forschungsstarke Hochschulen für angewandte Wissenschaften (Fachhochschulen), die sich in der Allianz UAS7 (7 Universities of Applied Sciences – Alliance for Excellence) zusammengeschlossen haben, bieten Ihnen vielfältige Kooperationsmöglichkeiten auf hohem Niveau und mit klaren Standards.



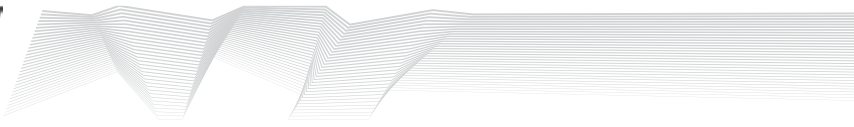
Mindestens drei Gründe sprechen dafür, dass Sie für die Suche nach einem Kooperationspartner bei einer UAS7-Hochschule an der richtigen Adresse sind:

- **Größe, Qualität und Vielfalt der Hochschulen:** Zur Allianz UAS7 gehören die größten, vielfältigsten und am stärksten international ausgerichteten deutschen Fachhochschulen. Angewandte Natur-, Ingenieurs-, Wirtschafts-, Rechts-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Architektur, Design, Gesundheits- sowie Pflegewissenschaften – diese und weitere Bereiche bilden das breite Fächerspektrum, in dem UAS7-Hochschulen Forschung betreiben und Studierende qualifizieren.
- **Forschungsstärke und Kooperationserfahrung:** UAS7-Hochschulen sind in besonderem Maße forschungsorientiert. Sie pflegen nicht nur intensive regionale Kooperationen, sondern sind auch international gut vernetzt. Alle ihre Professorinnen und Professoren sind sowohl mit dem Wissenschaftsbetrieb als auch mit der Praxis gut vertraut. Sie sind daher ideale Partner für die Lösung von aktuellen Herausforderungen mithilfe wissenschaftlicher Expertise.
- **Gemeinsame Standards und Qualitätssicherung:** UAS7 versteht sich als Qualitätsgemeinschaft oder Benchmarking-Club, in dem die sieben Hochschulen ihre Strukturen, Prozesse und Leistungen untereinander vergleichen, um aus guten Beispielen voneinander zu lernen und gemeinsame Qualitätsstandards zu entwickeln. Für die vorliegende Broschüre haben die sieben Hochschulen ihre Leistungen im Wissens- und Technologietransfer miteinander verglichen und sich gemeinsame Standards für den Wissens- und Technologietransfer gesetzt. Kooperationspartner von UAS7-Hochschulen können daher stets sicher sein, dass sie es mit einem Hochschulpartner zu tun haben, der sich nach aktuellen Qualitätsmaßstäben richtet.

Sie möchten ein neues Produkt testen oder eine neue Marketingstrategie entwickeln oder ein arbeitsorganisatorisches Problem lösen? UAS7-Hochschulen sind dafür die richtigen Ansprechpartner. Wir freuen uns auf den künftigen Austausch mit Ihnen über neueste Herausforderungen, technologische Entwicklungen und wissenschaftlich fundierte Problemlösungen.

Prof. Dr. Bernd Reissert

Vorsitzender UAS7 e.V. / Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin



Präambel



iStock.com/Diego Cervo

Der UAS7 e.V. ist der Zusammenschluss von sieben führenden forschungsorientierten deutschen Fachhochschulen. Als Qualitätsgemeinschaft stehen die UAS7-Hochschulen für hohe Standards in der Lehre sowie für exzellente Forschung mit ausgeprägtem Anwendungscharakter. Der Praxisbezug spielt in allen sieben Hochschulen bei der Entwicklung der Studiengänge, der Auswahl der Lehrenden und in der Forschung eine große Rolle.

Angesichts des sich seit den 1990er Jahren verändernden Umfelds der Hochschulen in Deutschland, das zu mehr Autonomie und Wettbewerb führt, sind auch die UAS7-Hochschulen gefordert, sich aktiv als Kooperations- und Innovationspartner weiter zu entwickeln. Sie sehen hierbei die Chance, durch die Verwertung von Forschungsergebnissen Impulse für unternehmerische und gesellschaftliche Entwicklungen zu geben und Verantwortung für die regionale Entwicklung zu übernehmen. Aufgrund der Vielfalt der an den UAS7-Hochschulen vorhandenen Kompetenzen bestehen hervorragende Voraussetzungen für inter- und transdisziplinäres Arbeiten.

Die Agenda für die Modernisierung von Europas Hochschulsystem beschreibt mit dem „Wissensdreieck“ die Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Innovation. So betrachten die UAS7-Hochschulen den Wissens- und Technologietransfer (WTT) neben Lehre und Forschung als eigenständige Aufgabe. Orientiert am weit gefassten Innovationsverständnis des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation *Horizont 2020* definieren die UAS7-Hochschulen den WTT als Austausch von Wissen und Technologien zwischen ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Personen aus Unternehmen und Institutionen entsprechend den natur- und ingenieurwissenschaftlichen sowie den gesellschafts-, kultur-, rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Schwerpunkten. Dieses Verständnis von WTT entspricht dem sehr breiten Fächerspektrum der UAS7-Hochschulen. Nicht nur Unternehmen, sondern auch Institutionen, d.h. Verbände, öffentliche Einrichtungen, Non-Profit-Organisationen, Nicht-Regierungsorganisationen u. a. sind Partner des WTT unserer Hochschulen. Die UAS7-Hochschulen kooperieren im WTT mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern.

Folgende „Transferkanäle“ und damit Formen des Austauschs von Wissen und Technologien stehen zur Verfügung:

- Transfer über *Informationen* (formeller und informeller Austausch zwischen Personen aus Wissenschaft sowie Unternehmen und Institutionen [auf Fachtagungen, in Netzwerken, etc.] sowie Beratung, Zusammenarbeit bei der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Unternehmen und Institutionen)
- Transfer über *Kooperationen* (Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Auftragsforschung, Dienstleistungen, gemeinsame Forschungseinrichtungen, Labor- und Gerätenutzung)
- Transfer über *Personen* (Studentische Praktika in Unternehmen und Institutionen, Durchführung von Abschlussarbeiten in Unternehmen, Stiftungsprofessuren, Mobilität von Forscherinnen und Forschern zwischen Wissenschaft und Praxispartnern)
- Transfer über *Schutzrechte* (Lizenzvergabe, Verkauf von Patenten)
- Transfer über *Ausgründungen* (Spin-off-Gründungen, An-Institute).

Sowohl die Gewichtung der Transferkanäle als auch die konkreten Maßnahmen zu ihrer Ausgestaltung wählen die einzelnen Hochschulen selbst aus: In Abhängigkeit vom fachlichen Schwerpunkt, von der Schwerpunktsetzung des WTT, vom Stadium der Strategieentwicklung, von den rechtlichen Rahmenbedingungen im jeweiligen Bundesland sowie von den Wissenschafts-, Wirtschafts- und Organisationsstrukturen am jeweiligen Hochschulstandort und im regionalen Umfeld.



Mehr als 2.200 Professorinnen und Professoren mit langjährigen Erfahrungen in Unternehmen und Institutionen bilden gemeinsam eine hervorragende Basis für den Wissens- und Technologietransfer. Dies wird unterstützt durch eine enge Kooperation sowie einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der UAS7-Hochschulen untereinander.

Des Weiteren verfügen die UAS7-Hochschulen gemeinsam über gute Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der Transferkanäle:

- Mehr als 900 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die Professorinnen und Professoren.
- Mehr als 15.000 Absolventinnen und Absolventen stehen pro Jahr als neue Fach- und Führungskräfte zur Verfügung. Ein großer Teil der Absolventinnen und Absolventen führt die Abschlussarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen oder einer Institution durch.
- Auf das kreative Potenzial von 100.000 Studierenden kann in Projekten des Wissens- und Technologietransfers zurückgegriffen werden.
- An den UAS7-Hochschulen werden im Jahr mehr als 800 Innovationslösungen in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen erarbeitet.
- Sie führen jährlich etwa 110 branchenspezifische Fachkongresse durch.
- UAS7-Hochschulen sind in Wettbewerben für ihre Konzepte des Wissens- und Technologietransfers und zu Existenzgründungen mehrfach ausgezeichnet.

Gemeinsame Standards der UAS7-Hochschulen für den Ausbau des Wissens- und Technologietransfers



Die UAS7-Hochschulen verfügen beim Ausbau des Wissens- und Technologietransfers bereits über gemeinsame Standards, die sie regelmäßig überprüfen und weiter entwickeln. Diese liegen den WTT-Strategien der Hochschulen zugrunde.

Die Standards adressieren die allgemeinen **Potenziale und Herausforderungen** für den Ausbau des WTT durch die Hochschulen:

1. Die Anwendungsnähe der Forschung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei gleichzeitiger Verankerung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft.
2. Die Kenntnis in Unternehmen und Institutionen über die anwendungsnahen Kompetenzen und Kooperationspotenziale an den Hochschulen.
3. Die Initiierung erfolgreicher Kooperationen, insbesondere Schaffung des hierfür notwendigen Vertrauens für die Durchführung von Kooperationsprojekten.
4. Die Sicherstellung einer ausgewogenen Balance zwischen den Aufgabebereichen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Lehre, Forschung und WTT.

STANDARD 1:

Die UAS7-Hochschulen und ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler machen ihre Fachkompetenzen für die Forschungs- und Entwicklungsbedarfe der Unternehmen und Institutionen nutzbar.



Die UAS7-Hochschulen stellen ihre Forschung und Lehre in engen Zusammenhang mit gesellschaftlichen Bedarfen. Um bestmöglich über die Anwendungsmöglichkeiten ihrer wissenschaftlich-technologischen Ergebnisse bei den jeweiligen Zielgruppen des WTT informiert zu sein, organisieren die UAS7-Hochschulen regelmäßig branchen- und themenbezogene Plattformen, Fachkongresse und -foren. Mit Unternehmen, Institutionen und Netzwerkpartnern, insbesondere aus der Region, schaffen sie Gelegenheiten zum persönlichen Kennenlernen, Erarbeiten von gemeinsamen Forschungsthemen und zur gemeinsamen Planung von Kooperationsprojekten.

In strategischen Dialogen geben die UAS7-Hochschulen Personen aus Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit, ihre Interessen und Erwartungshaltung in die Ausrichtung des WTT der jeweiligen Hochschule einzubringen. Die UAS7-Hochschulen unterstützen ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Anbahnung und Durchführung von Transfermaßnahmen sowie bei der Verwertung der Ergebnisse von F&E-Projekten. Insbesondere bei der Anbahnung von Kooperationen ist zu beachten, dass ein hohes Maß an Vertrauen und Verlässlichkeit auf persönlicher Ebene Voraussetzungen für das Zustandekommen von Kooperationen sind.

Die UAS7-Hochschulen betreiben ein Monitoring der Projektpartner. Durch die Ermittlung von Folgekooperationen und -aufträgen werden Voraussetzungen für Erfolg und Langfristigkeit von Kooperationen herausgearbeitet. Eine Zusammenstellung und Auswertung der Kennzahlen zum Wissens- und Technologietransfer erfolgt jährlich sowohl auf Hochschul- als auch auf Fakultäts- oder Fachbereichsebene. Das sind z. B. Kooperationspartner, Themen von Kooperationsprojekten, Erfindungsmeldungen und Patentanmeldungen, Einnahmen aus Verwertung und Lizenzen sowie Ausgründungen. Damit wird eine Grundlage zur Verfolgung von Qualität und Quantität der Transferaktivitäten geschaffen.

STANDARD 2:



Die Strategien und Aktivitäten im Wissens- und Technologietransfer der UAS7-Hochschulen sind an die jeweiligen Hochschulstandorte angepasst. Die UAS7-Hochschulen tragen mit ihren Aktivitäten zur regionalen Entwicklung bei.

Bei der Planung weiterer Wissens- und Technologietransfermaßnahmen berücksichtigen die UAS7-Hochschulen die Kennzahlen der jeweiligen regionalen Wissenschafts-, Wirtschafts- und Institutionenstrukturen. Hier gilt es, die Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und zu stärken.

Die UAS7-Hochschulen sind nicht nur Partner nationaler und internationaler WTT-Netzwerke, sondern auch aktive Partner in regionalen WTT-Netzwerken.

Sie kooperieren mit regionalen Intermediären wie Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Wirtschaftsförderern und Verbänden. Mit der gemeinsamen Durchführung von branchen- und themenbezogene Plattformen, Fachkongressen und -foren werden relevante Themen aufgespürt, die Bekanntheit der anwendungsnahen Kompetenzen und Kooperationspotenziale bei potenziellen Kooperationspartnern verbessert und Möglichkeiten der Anbahnung neuer Kooperationen geschaffen.

STANDARD 3:

Unternehmen und Institutionen kennen und schätzen die UAS7-Hochschulen als verlässliche Innovationspartner.



Insbesondere regionale Unternehmen und Institutionen kennen die UAS7-Hochschulen und ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, welche die für sie relevanten Forschungsschwerpunkte bearbeiten und Kooperationspotenziale bieten. Um dies zu erreichen, kommunizieren die UAS7-Hochschulen bisherige erfolgreiche Kooperationen mit Unternehmen (einschließlich kleine und mittlere Unternehmen) und Institutionen nach außen. Wichtig ist hierbei die Darstellung des für Unternehmen und Institutionen aus den Kooperationen entstehenden Nutzens; Testimonials von Kooperationspartnern tragen hierzu bei.

STANDARD 4:

Die UAS7-Hochschulen etablieren transparente und stabile Strukturen zur Entwicklung von Wissens- und Technologietransfer.



Der WTT ist Teil der „Institutional Awareness“ der UAS7-Hochschulen. Die UAS7-Hochschulen sind für Unternehmen und Institutionen in allen Fragen des WTT über eine zentrale Anlaufstelle ansprechbar. Potenzielle Kooperationspartner finden ihren Bedarfen entsprechenden Zugang zu den Serviceangeboten der UAS7-Hochschulen sowie zu den passenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Dies gilt auch für die Kontaktaufnahme von

Unternehmen und Institutionen zu Studierenden für Praktika, Projektarbeiten oder externe Abschlussarbeiten.

Der WTT ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der Hochschule. Um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum WTT zu motivieren und bei der Herstellung einer ausgewogenen Balance zwischen den Aufgabenbereichen Lehre, Forschung und WTT zu unterstützen, etablieren bzw. verbessern die UAS7-Hochschulen Elemente eines Anreizsystems auf zentraler Ebene oder auf Ebene der Fakultäten oder Fachbereiche.

Kontakt





Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Zentralreferat Forschungsförderung der HWR Berlin
jens.westerfeld@hwr-berlin.de // Tel.: 030/30877-1007
www.hwr-berlin.de/forschung



Hochschule Bremen

Konrektorat Forschung und Wissens- und Technologietransfer
uta.bohnebeck@hs-bremen.de // Tel.: 0421/5905 2207
www.hs-bremen.de/internet/de/forschung



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Stabsstelle Forschung & Transfer der HAW Hamburg
forschung@haw-hamburg.de // Tel.: 040/428 75 9022
www.haw-hamburg.de/forschung/kooperationentransfer.html



Fachhochschule Köln

Kontaktstelle Wirtschaft-Wissenschaft der Fachhochschule Köln
jonas.stolz@fh-koeln.de // Tel.: 0221/82753515
www.fh-koeln.de/forschung/kooperationen_666.php



Hochschule München

Zentrum für Forschungsförderung und wissenschaftlichen Nachwuchs
forschung@hm.edu // Tel.: 089/1265-1296
www.hm.edu/forschung



Fachhochschule Münster

Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH
agentur@ta.fh-muenster.de // Tel.: 0251/83-64600
www.fh-muenster.de/transfer



Hochschule Osnabrück

Gemeinsame Technologie-Kontaktstelle der Osnabrücker Hochschulen
tk@wt-os.de // Tel.: 0541/969 2050
www.wt-os.de/tks

WWW.UAS7.DE

